

China intensiviert Partnerschaft mit Afrika

60 Milliarden US-Dollar zugesagt / Von Corinne Abele / 25.09.2018

Shanghai (GTAI) - China sagt Afrika in Peking ein 60 Milliarden US-Dollar (US\$) schweres Finanzpaket zu. Gearbeitet wird an einem großen Wirtschaftsraum mit privilegiertem Zugang für China.

Der China-Afrika-Gipfel im Rahmen des Forum on China-Africa Cooperation (FOCAC) Anfang September 2018 in Peking hat an die vorangegangenen Treffen angeknüpft und gleichzeitig neue Akzente gesetzt. So versicherte Präsident Xi Jinping die afrikanischen Staaten gleich zu Beginn weiterhin des Grundsatzes der Nichteinmischung Chinas ("Fünf Neins") sowie der Umsetzung der zehn Kooperationsprogramme von 2015.

Dabei sollen künftig die Seidenstraßen-Initiative, die Agenda 2063 der Afrikanischen Union, die Entwicklungsprogramme einzelner afrikanischer Länder sowie die Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030 der UN stärker aufeinander abgestimmt werden.

Die neu geschaffenen acht Schwerpunktbereiche geben die Richtung künftiger Partnerschaft vor: weg von reiner Entwicklungshilfe und Infrastrukturaufbau, hin zum Aufbau länderübergreifender Wertschöpfungsketten und nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen. Diese sollen die Grundlage für einen konsumstarken Markt mit möglichst privilegiertem Zugang für chinesische Unternehmen und Produkte legen. Auch finden sich bereits Themen wie künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Quantencomputer oder Datensicherheit in den politischen Papieren.

Neu ist die Aufforderung an die Privatwirtschaft, sich (mit Unterstützung der Regierung) stärker in Afrika zu engagieren. Im Gegensatz zu dem 2015 zugesagten Finanzpaket enthält das neu vereinbarte 60-Milliarden-US\$-Bündel erstmals 10 Milliarden US\$ durch private Investitionen. Daneben sagte China 1 Milliarde US\$ Entwicklungshilfe zu, Kreditlinien in Höhe von 20 Milliarden US\$, 10 Milliarden US\$ für den China-Africa-Fund sowie einen Spezialfonds für chinesische Importe aus Afrika in Höhe von 5 Milliarden US\$.

Acht vereinbarte Schwerpunkt-Initiativen

Industrieförderung: Neu- und Ausbau von Handelskooperationszonen in Afrika; Modernisierung der Landwirtschaft; Unterstützung beim Ziel, bis 2030 Ernährungssicherheit zu erreichen; 1 Milliarde RMB humanitäre Notfallhilfe; Expertenaustausch

Infrastrukturverbindung: Ausarbeitung eines China-Afrika Infrastruktur-Kooperationsplans mit der Afrikanischen Union; Unterstützung der Beteiligung chinesischer Firmen an Infrastrukturprojekten in Afrika; Kooperationsschwerpunkte sind Energie, Transport, Information und Telekommunikation; grenzüberschreitende Wasserressourcen; Entwicklung eines Single African Air Transport Market

Handel: Steigerung der Importe aus Afrika; 50 Handelsprogramme; Unterstützung der African Continental Free Trade Area sowie fortgesetzte Verhandlungen und Prüfung möglicher Freihandelsabkommen mit afrikanischen

Staaten

Grüne Entwicklung: Intensiverer Austausch und Zusammenarbeit mit Afrika zum Klimawandel, Ozeanologie, Wüstenbildung, Schutz der Tierwelt; Kompetenzaufbau durch Weiterbildung; Gründung eines chinesisch-afrikanischen Umweltkooperationszentrums sowie eines Bambuszentrums

Kompetenzaufbau: Zehn Workshops für Berufsaus- und -fortbildung; Eröffnung eines Innovationskooperationszentrums; Ausbildung von 1.000 hochkarätigen Afrikanern; 50.000 Regierungsstipendien

Gesundheitsversorgung: Erweiterung von 50 Medizin- und Gesundheitsprogrammen; Ausbau der Zentrale des African Center for Disease Control and Prevention sowie des China-Africa Friendship Krankenhauses; Zusammenarbeit bei Bekämpfung von Aids, Malaria, leicht übertragbaren Krankheiten; Aufbau mobiler Gesundheitsdienste

Austauschprogramm: Aufbau eines Instituts für Afrikastudien; Ausbau des China-Africa Joint Research and Exchange Plan; 50 gemeinsame Veranstaltungen im Bereich Kultur, Sport und Tourismus; Beteiligung Afrikas an Kulturprogrammen im Rahmen der Seidenstraßen-Initiative; Aufbau eines Netzwerks zur chinesisch-afrikanischen Medienkooperation

Frieden und Sicherheit: Neuer China-Africa Peace and Security Fund zur Intensivierung der Kooperation; weitere Militärhilfe und Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung; 50 Unterstützungsprogramme

Quelle: Eröffnungsrede des China-Afrika-Gipfels von Präsident Xi Jinping, 3. September 2018

China begrüßt afrikanische Freihandelszone AfCFTA

Explizit begrüßt China die im März 2018 von politischen Vertretern von 44 afrikanischen Staaten in Kigali (Ruanda) unterzeichnete African Continental Free Trade Area (AfCFTA), eine Initiative der Afrikanischen Union. Inzwischen sind weitere fünf afrikanische Länder dazugekommen. Ratifiziert haben das Abkommen bislang Ruanda, Niger, Kenia, Tschad und Swasiland (Stand: Ende Juli 2018).

Es muss in mindestens 22 Ländern ratifiziert werden, bevor es in Kraft treten kann. Dann könnten die Zollsätze für 90 Prozent der Güter wegfallen und der intra-afrikanische Handel sich um mehr als 52 Prozent erhöhen, so eine Einschätzung der Wirtschaftskommission für Afrika der UN.

Wird die AfCFTA umgesetzt, umfasst sie 1,5 Milliarden Menschen und einen potenziellen Markt von 4 Billionen US\$. Konsequenterweise verfolgt China daher Möglichkeiten, an diesem zu partizipieren. Seit neun Jahren in Folge ist das Reich der Mitte der größte Handelspartner Afrikas; 2017 belief sich das Handelsvolumen auf 170 Milliarden US\$.

Zahlreiche Projekte unterzeichnet

Erneut wurde im Rahmen des FOCAC eine Reihe von Verträgen über strategische Projekte unterzeichnet, die nur mit Chinas Finanzkraft realisiert werden können. Allein zwischen 2000 und 2016, so Daten der Johns Hopkins University School of Advanced International Studies, vergab China 125 Milliarden US\$ als Kredit an Afrika. Dass derartige Finanzhilfen auch ein Überschuldungsrisiko darstellen, zeigen inzwischen

verschiedene Studien. Nach Einschätzung des Beratungsinstitutes McKinsey dürften 2015 allein rund ein Drittel der Schulden afrikanischer Regierungen auf China entfallen sein.

Unterzeichnete ausgewählte Projekte im Rahmen des FOCAC 2018

Akteur/Projekt	Anmerkungen
China State Construction: Bau von CBD-Bezirk (2. Phase) in Kairo und Suez Raffinerie und Petrochemie (Ägypten)	Fläche: 1,8 Mio. qm; Raffineriekapazität: 8 Mio. t; Investition: 9,6 Mrd. US\$
Bau der Kernbahnstrecke zwischen Sudan und Tschad durch die China Railway 16th Bureau Group	Bau einer Strecke von 2.407 km
Ausbau des internationalen Flughafens Abidjan durch die China Railway International Group (Côte d'Ivoire)	Terminalum- und -ausbau
Kohlekraftwerksprojekt in Hannah durch die Dongfang Electric und Shanghai Electric (Ägypten)	Leistung: 6 x 1.100 MW
Kohlebergbau und Kraftwerkprojekt durch die Wuhuan Engineering; Emco Zambia und China Africa Fund for Industrial Cooperation (Sambia)	Leistung: 2 x 170 MW

Quelle: State-owned Assets Supervision and Administration Commission

Auf dem FOCAC in Peking nahmen 53 afrikanische Staaten teil. Erstmals dabei waren Gambia, Dominica und Burkina Faso, die seit dem letzten Gipfel 2015 ihre offiziellen Beziehungen mit Taiwan beendet und mit der Volksrepublik aufgenommen haben. Auch die Beteiligung der UN mit einer Rede von Generalsekretär Antonio Guterres stellte ein Novum dar - möglicherweise ein Hinweis auf die von China als Fernziel häufig thematisierte multipolare Weltordnung, in der auch die Partnerschaft zwischen China und Afrika eine Rolle spielen dürfte.

Zusatzinformationen

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in China können Sie unter <http://www.gtai.de/china> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in der Region.

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Afrika können Sie unter <http://www.gtai.de/afrika> abrufen.

https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=china-intensiviert-partnerschaft-mit-afrika,did=1997192.html?mc=trade-branding.xing.sponsoredarticles.chinaafrika.x.link&xing_share=news